

Henseler sieht „weiteren Beweis für Hetze der ABB“

BORNHEIM. Er sei die „Geheimniskrämerei in Bornheim leid“, schreibt Paul Breuer, Einzelratsmitglied der ABB, auf seiner Homepage. Dort hat er aktuell nach eigenem Bekunden „den Versuch einer ehrlichen Bestandsaufnahme in Sachen Flüchtlinge in Bornheim unternommen“ und dabei auch eine Liste verlinkt, auf der Belegungszahlen in den Übergangsheimen, Fotos von den Einrichtungen und Zahlen der Personen genannt sind, die in städtischen oder angemieteten Unterkünften leben. Orte und Straßennamen werden genannt, die Hausnummern sind geschwärzt. Aufgelistet werden auch Fotos möglicher neuer Standorte für feste Unterkünfte. „Äußerst unglücklich“ findet Bürgermeister Wolfgang Henseler diese Veröffentlichung, er frage sich, welchem Zweck diese Informationen dienen sollen. Henseler: „Das kann nur ein weitere Beweis von Hetze sein.“ Er wisse, dass sogar Eigentümer unter Druck gesetzt würden, keine Grundstücke für Flüchtlingsunterkünfte an die Stadt zu vermieten. „Das Vorwurf der Geheimniskrämerei ist absurd. Wir ringen um Lösungen, und es machen alle bis auf einen eine verantwortungsvolle Politik im Rat“, sagt Henseler deutlich. (jr)